

Vorteile des Leitungswassers ins Bewusstsein rufen



© AdobeStock/Rawpixel - A glass of water macro shot

Regionalverband soll Aufklärungsaktion starten.

Um mehr Menschen für das Leitungswasser zu begeistern und das Bewusstsein für den Grundwasserschutz vor dem Hintergrund der geplanten Brunnenbohrung in Kirkel zu schärfen, fordern die Grünen mehr Aufklärung. Obwohl das Trinkwasser aus dem Hahn sauber, gesund und klimaneutral sei, so Grünen-Fraktionschef Patrick Ginsbach, floriere der Absatz von Mineralwasser in Einwegplastikflaschen. Die Grünen fordern eine breit angelegte Aufklärungsaktion durch den Regionalverband Saarbrücken.

Die Debatte um die Ausweitung der Mineralwasserförderung in Kirkel macht deutlich, dass die Grundwasservorkommen nicht unbegrenzt zur Verfügung stehen. Der Klimawandel und die Flächenversiegelung verstärken das Problem, da sehr wahrscheinlich weniger Grundwasser neu gebildet wird. Die Frage, wer wie viel Wasser für welchen Zweck bekommt, wird immer dringender. Klar ist, die Trinkwasserversorgung muss oberste Priorität haben und der Landschaftswasserhaushalt nicht gefährdet werden“, sagt Patrick Ginsbach, Vorsitzender der Grünen-Fraktion in der Regionalversammlung.

Der Grünen-Politiker kritisiert vor diesem Hintergrund die Große Koalition von CDU und SPD im Saarbrücker Schloss scharf. Ginsbach: „Während sich der Saarbrücker Stadtrat mit großer Mehrheit gegen die



Patrick Ginsbach
stellvertretender
Fraktionsvorsitzender

„Wir müssen mehr unternehmen, um das Bewusstsein für den Grundwasserschutz zu schärfen und die Vorteile des Leitungswassers wertzuschätzen.“

Pläne der Mitteldeutschen Erfrischungsgetränke wandte, neue Grundwasserreserven zu erschließen, lehnte die Mehrheitskoalition von CDU und SPD in der Regionalversammlung eine Resolution dazu ab, obwohl

das Gebiet rund um Kirkel auch für die Trinkwasserversorgung des Regionalverbands relevant ist. Das macht deutlich: Wir müssen mehr unternehmen, um das Bewusstsein für den Grundwasserschutz zu schärfen und die Vorteile des Leitungswassers wertzuschätzen.“

Vor diesem Hintergrund müssen die Vorteile des „Wassers aus dem Hahn“ verstärkt ins Bewusstsein gerufen werden. Ginsbach: „Die Politik ist in der Verantwortung, die Menschen verstärkt auf die hervorragende Qualität unseres Leitungswassers aufmerksam zu machen und darauf hinzuweisen, dass der Kauf von Mineralwasser aus der Flasche meistens nicht nötig ist. Leitungswasser ist sauber, gesund, klimaneutral und man spart viel Geld und Aufwand. Wer Wasser aus dem Hahn im Alltag trinkt, bekommt auch ein anderes Verhältnis zum Schutz des heimischen Grundwassers.“

FUSS- UND RADWEGE ÜBER DIE GRENZE AUSBAUEN



Grüne für neue Wege im kleinen Grenzverkehr

Erarbeitung eines Grenzverkehrsplans wird Thema des EuroDistricts SaarMoselle

Vor dem Hintergrund fehlender oder schlecht ausgebauter grenzüberschreitender Rad- und Fußwege zwischen Deutschland und Frankreich fordert die Grünen-Fraktion im Regionalverband Saarbrücken die Erarbeitung eines Grenzverkehrsplans beim EuroDistrict SaarMoselle. Immer noch fehlten vielerorts gut ausgebauten Rad- und Fußwege zwischen Deutschland und Frankreich, so die Grünen-Politiker Patrick Ginsbach und Manfred Jost. Die Grünen schlagen in diesem Zusammenhang einen Radschnellweg zwischen Saarbrücken und Forbach unter Einbindung des ZF-Werks vor.

Trotz einiger Fortschritte in den vergangenen Jahren existieren immer noch zu wenige Fuß- und Radwege für den nachhaltigen kleinen Grenzverkehr. Gerade Wald- und Feldwege, die auch für den Fuß- und Radverkehr wichtig sind, wurden oft noch zu Zeiten geplant, als eine offene Grenze zwischen Deutschland und Frankreich noch undenkbar war. Die Folge: Auch kleine Entfernungen über die Grenze sind bis heute oft mühselig und weiter als nötig. Viele nehmen daher lieber das Auto, zumal das Bus- und Bahnangebot meist nur rudimentär vorhanden ist“, sagt Patrick Ginsbach, Vorsitzender der Grünen-Fraktion in der Regionalversammlung, dem Parlament des Regionalverbandes Saarbrücken.

Die Grünen fordern dazu die Erarbeitung eines Grenzverkehrsplans für den Rad- und Fußverkehr beim EuroDistrict



Manfred Jost
Beigeordneter

Das ist nicht nur wichtig für das Klima, sondern wäre auch ein starkes Signal für die deutsch-französische Freundschaft nach der Corona-Pandemie.“

SaarMoselle. Ginsbach: „Mit einem Grenzverkehrsplan, der analog zu anderen Verkehrsentwicklungsplänen die Ziele für den Ausbau grenzüberschreitender Rad- und Fußwege definiert, kann die Mobilitätswende auch grenzüberschreitend

gelingen. Der kleine Grenzverkehr zwischen Nachbarorten muss viel stärker auf die Bedürfnisse des Rad- und Fußverkehrs ausgerichtet werden, die Wege zusammen geplant und unterhalten werden. Das ist nicht nur wichtig für das Klima, sondern wäre auch ein starkes Signal für die deutsch-französische Freundschaft nach der Corona-Pandemie.“ Manfred Jost, der für die Grünen-Fraktion den Regionalverband Saarbrücken beim Eurodistrict SaarMoselle vertritt, schlägt beispielhaft einen Radschnellweg zwischen Saarbrücken und Forbach vor.

Jost: „Trotz hohem Verkehrsaufkommen und tagtäglichem Staus gibt es keine attraktive Radverbindung zwischen Saarbrücken, Stiring-Wendel und Forbach. Ein Radschnellweg unter Einbindung des ZF-Werks wäre ein großer Fortschritt. Wir werden diese Idee zum Thema des EuroDistricts SaarMoselle machen.“ ■

Straßburg-Züge in Kleinblittersdorf halten lassen



"Ich erwarte von Verkehrsministerin Rehlinger, dass die neuen Straßburg-Züge künftig auch in Kleinblittersdorf halten."

Nadja Doberstein
Mitglied der Regionalversammlung und
Ortsvorsteherin von Kleinblittersdorf

Obere Saar besser an Saarbrücker Hauptbahnhof und Straßburg anbinden

Als Reaktion auf die begonnene Ausschreibung der grenzüberschreitenden Nahverkehrszüge, die ab 2024 zwischen Saarbrücken und Straßburg verkehren sollen, fordern die Grünen, die Züge künftig auch in Kleinblittersdorf halten zu lassen. Die Gemeinde brauche einen attraktiven und schnellen Anschluss an Straßburg, aber auch an den Saarbrücker Hauptbahnhof, so Nadja Doberstein. Die Grünen-Politikerin kritisiert zudem die teilweise nicht abgestimmten Umsteigezeiten der Straßburg-Verbindung in Saargemünd, die gerade in der kalten Jahreszeit unzumutbar seien. Hier sei eine bessere Abstimmung zwischen dem Saarland und Grand Est notwendig.

Mit dem Fahrplanwechsel am 8. Dezember 2024 sollen die Bahnverbindungen in der Großregion deutlich ausgebaut werden. Zurzeit verkehren gerade einmal zwei Zugpaare zwischen Saarbrücken und Straßburg. Während die Züge in kleinen Elsass-Dörfern halten, fahren sie im deutlich größeren Kleinblittersdorf leider einfach durch und es ist nicht ersichtlich, dass sich das mit dem Ausbau des Verkehrsangebots in drei Jahren ändern soll", sagt Nadja Doberstein, Mitglied der Regionalversammlung und Ortsvorsteherin von Kleinblittersdorf. Die Grünen-Politikerin fordert einen ständigen Halt der Straßburg-Züge in Kleinblittersdorf.

Doberstein: „Ich erwarte von Verkehrsministerin Rehlinger, dass die neuen Straßburg-Züge künftig auch in Kleinblittersdorf halten. Das ist nicht nur für eine gute Straßburg-Anbindung wichtig, sondern auch für einen attraktiveren Anschluss zum Saarbrücker Hauptbahnhof und die Vernetzung zum Fern- und Regionalverkehr. Wir brauchen eine schnelle und komfortable Alternative zur Saarbahn. Das ist wichtig für die Attraktivität der Gemeinde als Wohn- und Arbeitsort.“ Doberstein kritisiert in diesem Zusammenhang die schlechten Anschlüsse von und nach Straßburg, unter denen auch Fahrgäste aus Saarbrücken litten. „Wer zwischen Saarbrücken und



Bahnhof Kleinblittersdorf, Wikipedia, CC BY 3.0

Straßburg unterwegs ist, muss in der Regel in Saargemünd umsteigen. Leider ist der Anschluss zwischen den französischen TER-Zügen und den Saarbahn-Zügen nicht immer aufeinander abgestimmt. Wer etwa die Spätverbindung von Straßburg nach Saarbrücken nutzt, muss bei geschlossener Bahnhofshalle abends über eine Stunde in Saargemünd warten. Dies ist gerade jetzt im Winter schlichtweg unzumutbar. Hier gibt es seitens der Aufgabenträger Saarland und Grand Est Handlungsbedarf, die Abstimmung der Fahrzeiten zu verbessern.“ ■

Menstruationsartikel auf Schultoiletten anbieten

Anlässlich des Vorhabens von Schottland, Tampons oder Binden kostenlos zugänglich zu machen, spricht sich die Grünen-Fraktion dafür aus, die Schultoiletten flächendeckend mit Menstruationsartikeln auszustatten. Tampons müssten auf Damentoiletten so selbstverständlich werden wie Toilettenpapier und Schülerinnen damit unterstützt werden, so Grünen-Fraktionschefin Schrickel.

Gerade bei Mädchen und jungen Frauen kommt die Periode unregelmäßig und somit oft überraschend. Während Toilettenpapier vorhanden ist, müssen Menstruationsartikel wie Tampons mitgebracht werden. Dabei ist die Periode ein natürlicher Vorgang und sollte bei der Ausstattung der Damentoiletten gleich mitgedacht werden“, sagt Andrea Schrickel, Vorsitzende der Grünen-Fraktion in der Regionalversammlung, dem Parlament des Regionalverbandes Saarbrücken.

Schrickel fordert die flächendeckende Ausstattung der Schultoiletten mit Menstruationsartikeln. „Tampons müssen endlich so selbstverständlich werden wie Toilettenpapier. Wir wollen daher, dass der Regionalverband Saarbrücken als Schulträger der weiterführenden Schulen künftig alle Damentoiletten in den Gemeinschaftsschulen, Gymnasien und Berufsbildungszentren mit kostenlosen Menstruationsartikeln ausstattet.“

Grundsätzlich sei es auch wichtig, so Schrickel, in der Schule Informationen über Alternativen wie Menstruationstassen oder Periodenunterwäsche leicht zugänglich zu machen, etwa durch Aufklärungsplakate. ■



Andrea Schrickel
Mitglied der Regionalversammlung
und Fraktionsvorsitzende

Sie hätten gerne mehr Informationen über unsere Arbeit in der Regionalversammlung oder haben ein Anliegen? Melden Sie sich in unserer **Fraktionsgeschäftsstelle** unter **0681 506-8700** oder per E-Mail an fraktion@gruene-rvsb.de

Christian Bohr
Fraktionsgeschäftsführer



VisdP: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
in der Regionalversammlung Saarbrücken
vertreten durch
Fraktionsgeschäftsführer Christian Bohr
Saarbrücker Schloss, 66119 Saarbrücken
T.: +49 (0) 681 506 8700
E-Mail: fraktion@gruene-rvsb.de
Bilder: Grüne, Fotolia, Pixabay (CC0)

